Ä1 Ernährung, Landwirtschaft und Tierwohl

Antragsteller*in: Benjamin Stukenberg

Text

Von Zeile 42 bis 45 löschen:
kluge Konzepte regionale Vermarktung und Verarbeitung möglich machen. Betriebe der Verarbeitung regionaler
Produkte~~, wie z.B. Schlachtereien, Weideschlachtung, hofnahe Schlachtung, kleine Molkereien, Bäckereien~~ wollen wir stärken und vernetzen.

Begründung

Aus ethischen und klimagründen sollten wir die Produktion von Tierprodukten nicht unterstützen. Natürlich steht es allen frei selbst zu entscheiden, wie sie sich ernähren wollen. Etwas anderes ist es aber, wenn die klimaschädliche Produktion von Tierprodukten gefördert werden soll. Die Kuh ist durch ihren Methanaustoß einer der schlimmsten Klimakiller überhaupt. Wir werden das Klima nur retten können, wenn wir massiv den Konsum von Tierprodukten reduzieren. Dem steht eine Förderung (auch wenn "nur" regional) von Schlachterein und Molkerein diametral entgegen. Regional ist hier nur ein Feigenblatt. Bei Tierprodukten, insbesondere von Wiederkäuern, macht der Transport nur ein sehr geringer Anteil an den Treinhausgasemission aus. Extrem gravierender sind die CO2- und vor allem Methan-Emissionen der Tiere selbst. Methan ist 25x so klimaschädlich wie CO2.

Die Tierproduktion verursacht mehr Treibhausgasemissionen als der gesamte Verkehrssektor (Auto, Flugzeug, Bahn und Schiff) zusammen.

Deshalb nein zur Förderung von Tierprodukten!